

**EVTZ Eurodistrict
PAMINA |
Europa:**

Deutsch-französischer Appell für eine rasche Wiederöffnung der Grenzen in Europa: Der Präsident der französischen Nationalversammlung und sein deutscher Amtskollege fordern am Dienstag, 26. Mai, dass die Grenzen zwischen den europäischen Ländern so schnell wie möglich wieder geöffnet werden, nachdem sie wegen der Coronavirus-Pandemie mehrere Wochen lang geschlossen waren.

*"Frankreich und Deutschland müssen auf die **sofortige Wiederherstellung der Freizügigkeit innerhalb des Schengen-Raums** hinarbeiten, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind"*, erklären Richard Ferrand und Wolfgang Schäuble in einer gemeinsamen Erklärung, die der AFP vorliegt. *"Die Schließung der deutsch-französischen Grenze hat bereits jetzt schwerwiegende Folgen, die weit über die Grenzregion hinausgehen und insbesondere die Wahrnehmung der deutsch-französischen Beziehungen belasten"*, mahnen Richard Ferrand und Wolfgang Schäuble *"rasches Handeln"* an.

Der Text wird zwei Tage vor einer Sitzung der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung veröffentlicht, einem neuen Forum der beiden Kammern, das zur Stärkung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern geschaffen wurde. Die Versammlung wird sich den Lehren widmen, die in Europa aus der Covid-19-Pandemie zu ziehen sind.

Mehr Integration: *"Die Initiative unserer beiden Regierungen sollte der Startschuss für die **Entwicklung eines neuen Schuman-Plans** sein"*, fügen sie hinzu und beziehen sich dabei auf den Gründungstext des europäischen Einigungsprozesses, der im Mai 1950, also vor genau 70 Jahren, veröffentlicht wurde. Konkret sprach sich Wolfgang Schäuble in einem Interview mit der AFP für eine *"stärkere politische Integration"* Europas aus, notfalls durch Vertragsänderungen.

Er warnte, dass dies angesichts des *"begrenzten"* Appetits einiger EU-Länder auf weitere Übertragungen nationaler Souveränität auf die europäische Ebene nicht *"einfach"* sein würde. Aber *"wenn Frankreich und Deutschland es gemeinsam tun, besteht die Chance, Ergebnisse zu erzielen"*, sagte Wolfgang Schäuble und nannte insbesondere die wirtschaftliche Zusammenarbeit, die Verteidigung und außenpolitische Fragen.

"Wir sind der Meinung, dass es an der Zeit ist, sich mit dem Inhalt des europäischen Projekts zu befassen, zu diskutieren, was wir gemeinsam tun wollen. Was wollen wir retten? Was wollen wir wieder aufbauen?" Richard Ferrand sagte der AFP, dass die Zeit gekommen ist, sich mit dem Inhalt des europäischen Projekts zu befassen, zu diskutieren, was wir gemeinsam tun wollen.

Die spanische Regierung fordert einheitliche Regeln für die Öffnung der Grenzen im Schengenraum. *"Wir müssen mit unseren europäischen Partnern zusammenarbeiten, um gemeinsame Regeln zu definieren"*, sagte die spanische Außenministerin Arancha González dem Radiosender Cadena Ser. Derzeit haben einzelne EU-Länder gemeinsame Grenzöffnungen geplant, zum Beispiel Österreich, Tschechien und die Slowakei, eine EU-weite Regelung gibt es noch nicht. (Quelle: SPIEGEL online)

**Situation in
Deutschland:**

In **Deutschland** gibt es aktuell **179 002 bestätigte Fälle**, das sind 289 mehr als am Vortag (+ 0,2%). Rund **162 000 Menschen sind genesen** (+ 800). Es gab bisher insgesamt **8 302 Todesfälle** (+ 45). Damit gibt es aktuell **rund 8 700 aktive Fälle** (- 400).

**Situation in
Baden-
Württemberg
(MI) und
Rheinland-Pfalz**

Bisher gibt es in **Baden-Württemberg 34 466 bestätigte Fälle** (+ 0,1% zum Vortag | 311 / 100 000 Einwohner), **31 100 genesene Personen** (+ 100), 1 707 Todesfälle (+ 9) und damit **1 359 aktive Fälle**. Aktuell gibt es in **Rheinland-Pfalz** insgesamt **6 600 bestätigte Fälle** (+ 0,1% zum Vortag | 162 / 100 000 Einwohner), **6 100 genesene Personen** (+ 0), 228 Todesfälle (+ 0) und damit **272 aktive Fälle**.

(PA):

Exportserwartungen und Verbraucherstimmung verbessern sich überraschend:

Die Lockerungen lassen die Wirtschaft wieder leben: [Der deutsche Außenhandel blickt deutlich optimistischer in die Zukunft als zuletzt. Auch die Verbraucher zeigen sich wieder konsumfreudiger.](#)

Nach zwei Rückgängen in Folge legte die Konjunkturerwartung der Verbraucher im Mai wieder etwas zu, blieb aber deutlich unter dem langjährigen Durchschnittswert. Die Wirtschaft werde nun schneller wieder hochgefahren, als noch vor einigen Wochen vermutet, erklärte Bürkl. "Damit steigt auch die Hoffnung der Verbraucher, dass ein Debakel auf dem Arbeitsmarkt verhindert wird." Die Konsumenten schätzten ihre künftige Finanzlage - nach dem drastischen Rückgang im Vormonat - nun wieder einen Tick besser ein. (Quelle: SPIEGEL online)

	Positiv getestet	Todesfälle	genesen	Kumuliert (von gesamt)	7-Tage-Inzidenz
Kreis Germersheim	148	5	136	7 (148)	4,6
Kreis Karlsruhe	1036	89	1 267	71 (1 426)	4,9
Kreis Rastatt	517	35	643	26 (704)	1,7
Kreis Südliche Weinstraße	149	3	145	1 (148)	0,0
Kreis Südwestpfalz / VG Dahn	22	0	/	/	0,0
Stadt Baden-Baden	187	mit LK RA erfasst	mit LK RA erfasst	mit LK RA erfasst	0,0
Stadt Karlsruhe	391	mit LK KA erfasst	mit LK KA erfasst	mit LK KA erfasst	0,0
Stadt Landau	73	2	71	0 (73)	0,0

Kumuliert: grün (sinkend), rot (steigend)

Stand 25.05.2020 (Quellen: Internetseiten der Kreise und der Länder)

Situation in Frankreich:

Am 25. Mai 2020 zählte **Frankreich 145 279 bestätigte Infektionsfälle (+ 358). 18 112 Menschen sind im Krankenhaus an dem Virus gestorben (+ 90). 1 609 Personen werden beatmet (- 45), 65 199 durften das Krankenhaus verlassen** und in ihre Häuser zurückkehren (+ 582). **10 345 sind in einem EHPAD verstorben (+ 0).**

Die Coronavirus-Epidemie hat seit Anfang März in Frankreich mindestens **28 457 Menschenleben gefordert**, davon **10 345 in Pflegeeinrichtungen für Senioren.**

Die Zahl der Krankenhausneuaufnahmen nimmt wieder ab: Die Zahl der Intensivpatienten nimmt seit 20. März weiterhin ab (- 45). **Die Anzahl der wegen COVID 19 hospitalisierten Personen beträgt 16 798, d.h. innerhalb von 24 Stunden 387 Neuaufnahmen weniger.**

Seit Beginn der Krise wurden **100 615 Personen ins Krankenhaus eingewiesen, davon 342 in den letzten 24 Stunden.**

Situation im Grand Est

Am 25. Mai befanden sich in der **Region Grand Est 2 463 Personen aufgrund COVID 19 im Krankenhaus (- 42)**, davon **195 beatmet (- 9). 10 347 Personen** durften das **Krankenhaus wieder verlassen**, nachdem ihr Zustand als stabil eingeschätzt wurde. Es gab insgesamt **3 375 Todesfälle.**

Weitere Informationen finden sich im [täglichen Dashboard der ARS.](#)

Situation im Elsass:

Am 25. Mai befanden sich im Departement **Bas-Rhin 575 Personen im Krankenhaus (- 10)**, davon **47 beatmet (- 4). 2 152 Personen**, deren Gesundheitszustand als zufriedenstellend beurteilt wurde, wurden mittlerweile **aus dem Krankenhaus entlassen** und konnten in ihre Häuser zurückkehren. **620 Personen sind gestorben (+ 1).**

Seit März 2020	1.	Fälle im Krankenh aus	Krankenh ausneuauf nahmen	Behandlu ngsrate (1)	in Reanimati on	Todesfälle (2)	aus dem KH entlassen
Bas-Rhin		575 (-10)	3	472	47 (-4)	620 (+1)	2 152 (+11)
Haut-Rhin		622 (-10)	19	862	47 (-3)	774 (+4)	2 221 (+25)
Total		1 197 (-20)	20		94 (-7)	1 394 (+5)	4 473 (+36)

(1) Ärztliche Behandlungsrate SOS Médecins wegen Verdacht auf COVID-19 pro 10 000 Behandlungen

(2) Nur in Krankenhauseinrichtungen

Quellen: www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus

Tabelle der Neuinfektionen pro Tag in den letzten 7 Tagen (nur in Krankenhäusern)

Neue Fälle	19.05	20.05	21.05	22.05	23.05	24.05	25.05	7 Tage	Fälle/1 000 000 (3)	(4)
Bas-Rhin	12	9	3	20	5	1	3	53	4,31	613
Haut-Rhin	22	18	4	15	19	0	19	97	12,74	380
Total	34	27	7	35	24	1	20	150	7,93	945

(3) Berechnung auf Basis des deutschen Indikators von 50 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnern

(4) Maximal mögliche Neuinfektionen, um unter dem Indikator von 50 Neuinfektionen / 100 000 Einwohnern zu bleiben.

Issue : **N° 64/2020**

Date : **26.05.2020**

**GECT Eurodistrict
PAMINA |
Europe :**

Appel franco-allemand à une réouverture rapide des frontières en Europe : Le président de l'Assemblée nationale française et son homologue allemand appellent ce mardi 26 mai à une réouverture le plus vite possible des frontières entre pays européens, après plusieurs semaines de fermeture due à la pandémie de coronavirus.

*« La France et l'Allemagne doivent oeuvrer en faveur du **rétablissement immédiat de la libre circulation au sein de l'espace Schengen** lorsque les conditions seront remplies », soulignent Richard Ferrand et Wolfgang Schäuble dans une déclaration commune obtenue par l'AFP. « La fermeture de la frontière franco-allemande a déjà de lourdes conséquences, qui vont bien au-delà de la région frontalière et pèsent notamment sur la perception des relations franco-allemande », indiquent Richard Ferrand, et Wolfgang Schäuble, en plaidant pour « une action rapide ».*

Ce texte est publié à deux jours d'une réunion de l'Assemblée parlementaire franco-allemande, un nouveau forum des deux chambres crée pour renforcer les relations entre les deux pays. Elle sera consacrée aux leçons à tirer en Europe de la pandémie de Covid-19. **Plus grande intégration :** « L'initiative de nos deux gouvernements devrait être le coup d'envoi pour mettre au point une sorte de **nouveau Plan Schuman** », ajoutent-ils, en référence au texte fondateur de la construction européenne publiée en mai 1950, soit il y a exactement 70 ans. Plus spécifiquement, Wolfgang Schäuble s'est prononcé dans une interview à l'AFP pour « une plus grande intégration politique » de l'Europe passant si nécessaire par des changements de traités.

Il a prévenu que ce ne serait « pas facile » compte tenu de l'appétit « limité » de certains pays de l'UE pour des transferts supplémentaires de souveraineté nationale au niveau européen. Mais « si la France et l'Allemagne le font ensemble il y a une chance d'arriver à des résultats », a jugé Wolfgang Schäuble en citant notamment les questions de coopération économique, de défense et de politique étrangère.

« Nous considérons que le moment est venu de se pencher sur le contenu du projet européen, de débattre de ce que nous voulons faire ensemble. Que voulons-nous sauver ? Que voulons-nous refonder ? », a souligné pour sa part Richard Ferrand auprès de l'AFP.

Le gouvernement espagnol demande des règles uniformes pour l'ouverture des frontières dans l'espace Schengen. "Nous devons travailler avec nos partenaires européens pour définir des règles communes", a déclaré la ministre espagnole des affaires étrangères, Arancha González, à la station de radio Cadena Ser. À l'heure actuelle, certains pays de l'UE ont prévu des ouvertures conjointes de leurs frontières, par exemple l'Autriche, la République tchèque et la Slovaquie ; il n'existe pas encore de réglementation à l'échelle de l'UE. (Source : SPIEGEL en ligne)

**Situation en
Allemagne :**

En Allemagne, il y a actuellement 179 002 cas confirmés, soit 289 de plus que la veille (+ 0,2 %). Environ **162 000 personnes se sont rétablies** (+ 800). Jusqu'à présent, il y a eu un total de **8 302 décès** (+ 45). Cela signifie qu'il y a actuellement environ 8 700 cas actifs (- 400).

**Situation au
Bade-
Wurtemberg
(MI) et en**

À ce jour, on dénombre **34 466 cas confirmés** dans le Bade-Wurtemberg (+ 0,1 % par rapport à la veille | 311 / 100 000 habitants), **31 100 personnes guéries** (+ 100), **1 707 décès** (+ 9) et donc **1 359 cas actifs**. Actuellement, il y a un total de **6 600 cas confirmés** (+ 0,1 % par rapport à la veille | 162 / 100 000 habitants), **6 100 personnes guéries** (+ 0),

Rhénanie-Palatinat (PA) :

228 décès (+ 0) et donc 272 cas actifs en Rhénanie-Palatinat.

Les attentes en matière d'exportation et le sentiment des consommateurs s'améliorent de façon surprenante :

[L'apaisement des tensions redonne vie à l'économie : Le commerce extérieur de l'Allemagne envisage l'avenir avec beaucoup plus d'optimisme que récemment.](#) Les consommateurs aussi sont à nouveau plus disposés à dépenser.

Après deux baisses consécutives, les attentes économiques des consommateurs ont de nouveau quelque peu augmenté en mai, mais sont restées bien en dessous de la moyenne à long terme. L'économie est maintenant relancée plus rapidement qu'on ne le pensait il y a quelques semaines, a expliqué M. Bürkl. *"Cela renforce également l'espoir des consommateurs qu'une débâcle sur le marché du travail sera évitée"*. Après la baisse drastique du mois précédent, les consommateurs évaluent désormais un peu mieux leur future situation financière. (Source : SPIEGEL en ligne)

	Testés positif	Décès	Guéris	Cumulé (de total)	Index de 7 jours
Kreis Germersheim	148	5	136	7 (148)	4,6
Kreis Karlsruhe	1036	89	1 267	71 (1 426)	4,9
Kreis Rastatt	517	35	643	26 (704)	1,7
Kreis Südliche Weinstraße	149	3	145	1 (148)	0,0
Kreis Südwestpfalz / VG Dahn	22	0	/	/	0,0
Stadt Baden-Baden	187	Compté avec LK RA	Compté avec LK RA	Compté avec LK RA	0,0
Stadt Karlsruhe	391	Compté avec LK KA	Compté avec LK KA	Compté avec LK KA	0,0
Stadt Landau	73	2	71	0 (73)	0,0

Cumulé : vert (diminution), rouge (augmentation)

État: 25.05.2020 (Sources: Sites internet des Kreise et Länder)

Situation en France :

Au 25 mai 2020, la France comptait **145 279 cas confirmés (+ 358)**, **18 112 décès** à l'hôpital **(+ 90)**, **1 609 personnes en réanimation (- 45)**, **65 199 retours à domicile (+ 582)**. **10 345 décès** en EHPAD **(+0)**.

L'épidémie de coronavirus a fait au moins **28 457 morts** depuis début mars en France, dont **10 345** dans des maisons de retraites médicalisées.

Le nombre de personnes hospitalisées diminue à nouveau :

Le nombre des personnes admises en réanimation continue de diminuer depuis le 20 mars **(- 45)**. **Le nombre de personne hospitalisé est de 16 798, soit 387 personnes en moins en 24 heures.**

Depuis le début de la crise sanitaire, **100 615 personnes ont été hospitalisées**, dont **342 de plus** en 24 heures.

Situation dans le Grand Est (NA) :

Au 25 mai, **2 463 personnes** sont hospitalisées pour Covid-19 dans le Grand Est **(- 42)**, dont **195 en réanimation (-9)**. **10 347 personnes** sont sorties d'hospitalisation, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant. **3 375 personnes** sont décédées.

Consulter le [tableau de bord de l'ARS](#).

Situation en Alsace :

Au 25 mai, **575 personnes** sont hospitalisées dans le Bas-Rhin **(-10)** dont **47 en réanimation (-4)**. **2 152 personnes** sont d'ores et déjà **sorties d'hospitalisation**, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant. **620 personnes** sont décédées **(+1)**.

Depuis le 1 ^{er} mars 2020	Hospitalisé	Personnes nouvellement hospitalisées	Taux d'actes médicaux (1)	Réanimation – soins intensif	Personnes décédées (2)	Personnes sorties de l'hôpital
Bas-Rhin	575 (-10)	3	472	47 (-4)	620 (+1)	2 152 (+11)
Haut-Rhin	622 (-10)	19	862	47 (-3)	774 (+4)	2 221 (+25)
Total	1 197 (-20)	20		94 (-7)	1 394 (+5)	4 473 (+36)

(1) Taux d'actes médicaux SOS Médecins pour suspicion de COVID-19 – (pour 10 000 actes)

(2) Uniquement en milieu hospitalier

Sources : www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus

Tableau des nouveaux cas recensés par jour/7 jours (uniquement en milieu hospitalier)

Nouveaux cas	18 mai	19 mai	20 mai	21 mai	22 mai	23 mai	24 mai	7 jours	Cas/100 000 (3)	(4)
Bas-Rhin	12	9	3	20	5	1	3	53	4,31	613
Haut-Rhin	22	18	4	15	19	0	19	97	12,74	380
Total	34	27	7	35	24	1	20	150	7,93	945

(3) calcul sur la base des recommandations allemandes de 50 nouveaux cas pour 100 000 habitants

(4) Nombre maximum de nouveaux cas possibles pour être < au 50 nouveaux cas / 100 000 habitants